

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. März 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 24

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 2. März 1944. Der Tag fängt nicht gut an -

2.50 Uhr Alarm, im Schnee so schwach hörbar, daß die beiden Schwestern überhören. Eine Stunde - von Westen gemeldet „Ablenkungsmanöver“, jetzt auf eine andere Stadt (Stuttgart), 5.00 Uhr celebriert.

Pater Noppel - bleibt lange, über die Elsässischen Theologen, über Staßburger Dom und Verhältnisse. Er empfiehlt besonders seine Germaniker: Dr. Mayer, der ganz neue Ideen zur Homiletik entwickelt habe, und Fellermeier ein tüchtiger Rechts philosoph.

Mutter Vikarin und Priorin der Tutzinger Schwestern: Vom Auswärtigen Amt wäre genehmigt, daß drei Schwestern [*Nicht lesbar*] nach Spanien gehen. Vom Auswärtigen Amt und Monsignore Büttner ihnen zugeschickt. Vertraulich mahne ich sie, es nicht dem Reichsverband zu übertragen, sondern selber es zu tun.

Mutter Anselma: Ob sie nicht ein paar Wochen in Wien bei Herrn Zinkl Doktor arbeit schreiben könne - sie will versuchen. Es wird öffentliche Luftwarnung gemeldet von zwei Seiten, nach einer halben Stunde wieder abgesagt. Sirene wurde nicht in Bewegung gesetzt.